

Ein Sommer mit Schmetterlingen



Die Foto-Aktion 2018
des DOERN Bernhardsthal



Schmetterlinge - bunte Flecken in unserer Umwelt

Schmetterlinge faszinieren uns durch ihre Farben und Formen, wie auch ihr durch scheinbar leichtes Leben von Blume zu Blume. Die Großgemeinde **Bernhardsthal** mit ihren verschiedenen **Landschaftselementen**, von der Thaya bis zu den Weinbergen von Katzelsdorf bietet dafür viele ökologische Nischen.

Das Auftreten einiger auffälliger Arten kann aber täuschen. Von den **251 Tagfalter-Arten** Österreichs befindet sich die Hälfte auf der **Roten Liste** der gefährdeten Tierarten, von den **Nachfaltern sind es etwa 600 Arten**. Die Tendenz ist leider weiter negativ, vor allem im Osten Österreichs.

Unsere Initiative versucht eine erste **Bestandsaufnahme**. Sie baut auf dem bewährten Prinzip: Viele Augen sehen mehr. Auf unsere Einladung haben mehr als 30 BürgerInnen der Großgemeinde Bilder eingesandt!
Natürlich liegt dabei ein Schwerpunkt auf den fotogenen "Stars". Dazu kam aber auch eine überraschend hohe Zahl von weniger spektakulären Arten. Alle sind wichtige Beiträge zum ökologischen Puzzle unserer Region.

Schmetterlinge – bestimmen, ordnen, analysieren

Seit dem Start im April wurden mehrere Hundert Bilder eingesandt. Mehr als 300 davon sind in einen Katalog aufgenommen. Wir konnten mehr als 100 Arten bestimmen. Damit gibt es nun einen ersten wenn auch unvollständigen Überblick über die bei uns vorkommenden Schmetterlinge.

Unser Katalog mit eingesendeten Bildern



oben:
Übersichtsbilder,
links: Einzelbild mit
allen aufgenom-
menen Details.

LINK:

<http://museumbernhardsthal.at/schmetterlinge>

Haben Sie Schmetterlingsbilder?
mit Info zu Funddatum, Ort bitte an:
schmetterlinge@museumbernhardsthal.at

Tagaktive Falter zeigen meist schöne Farben und Muster (für Paarfindung, als Warnfarben).

Dazu finden sich viele eher **der Umgebung angepasste Arten**. Diese Formen sind auch oft - aber nicht immer – **nachaktiv**.

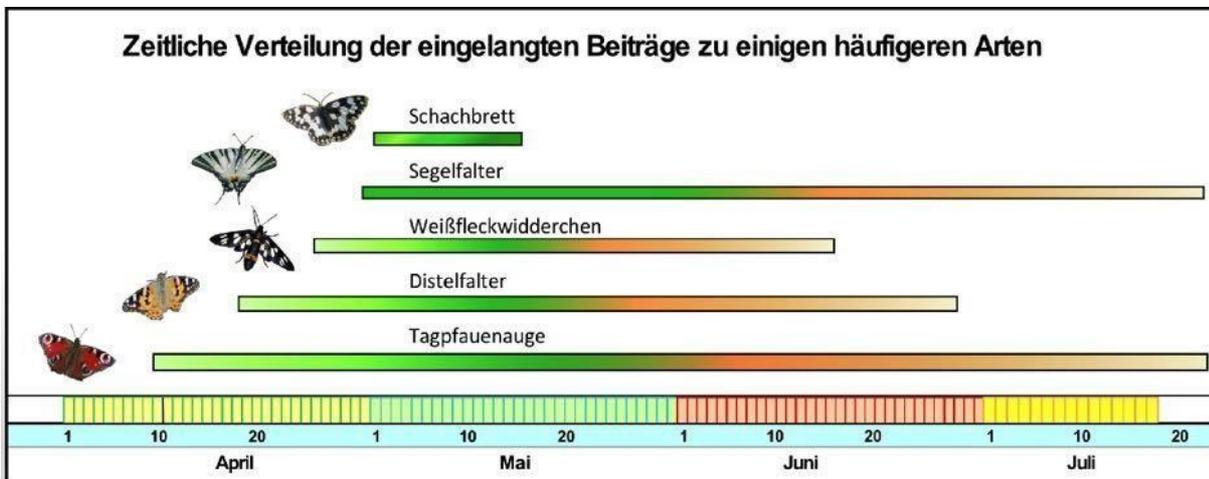
Sie stützen sich mehr auf ihre anderen Sinne (Hören, Duftstoffe, Tasten) und sind optisch

oft eher unscheinbar.

Deshalb sind sie oft auch schwieriger zu finden und zu bestimmen.

Bei manchen Bildern musste daher ein Fragezeichen bleiben. Auch **Raupen** erfordern viel Erfahrung bei der Zuordnung zu einer Art, wobei ihre Futterpflanzen oft ein starker Hinweis sind.

Schmetterlinge haben verschiedene Lebensweisen, angepasst an Klima, Boden, verfügbare Biotope, einige Beispiele:



Das Schachbrett

ist nach fast massenhaftem Vorkommen bald wieder verschwunden, die Raupen schlüpfen erst im Spätsommer und begeben sich gleich in ein Winter-Versteck, daher benötigen sie das Frühjahr für Wachstum und Verpuppung, ehe die geschlüpften Falter wieder die Wiesen bevölkern.

Die Segelfalter

können neben der Frühjahrs- auch eine Hochsommer-Form hervorbringen, die Raupen leben an Schlehen, Weißdorn.

Weißfleck-Widderchen

haben nur eine Generation im Frühsommer, dieses Mal besonders zahlreich; ihre Raupen überwintern in selbstgewebten Gespinsten (Raupen u.a. auf Löwenzahn).

Die Distelfalter

sind fantastische Wanderer, kommen aus dem Süden, wo sie überwintern wie die Zugvögel, zB. in Tunesien, manche fliegen über die Alpen! Daher können sie oft auch etwas zerzaust aussehen. Nachdem die 2. Generation noch gerne an Fallobst saugt, fliegen viele danach wieder in den Süden.

Pfauenaugen fliegen in bis zu 3 Generationen, die letzte Generation kann überwintern und ist deswegen schon gleich im Frühling zu sehen.

einige Beispiele für spezialisierte Lebensweisen

Osterluzeifalter



Raupen (Teichdamm)



Schmetterling (2005)

Er benötigt für die Raupen den *Gewöhnlichen Osterluzei* (*Aristolochia clematidis*). Diese mediterran-pannonische Pflanze kommt nur in Ostösterreich vor, im Ortsgebiet an einigen sandigen Stellen, z.B. am Teichdamm. Das frühe Abmähen des Dammes nimmt den Tieren die Möglichkeit zur Eiablage und Entwicklung der Raupen. War seit längerem nicht mehr gesichtet und nun wurde im Rahmen dieser Aktion doch wieder ein Tier am Hamelbach gesehen und fotografiert!



Federwiderchen, Männchen



Federgeistchen

Beim männlichen **Federwiderchen** fallen die großen gefiederten Antennen auf, damit sucht es die Lockstoffe (Pheromonen) der ungeflügelten, raupenartigen, gelb-schwarzen Weibchen, die im Gras auf einen Freier warten. Die Raupen leben auf Ginster oder Hornklee. **Federgeistchen** haben fein gefiederte Flügel, die sie in Ruhe zusammenlegen. Bei uns wurde auch die braune Art gefunden. Die Raupen leben auf Acker- und Zaunwinden

Zwei Nutznießer menschlicher Pflanzenvorlieben

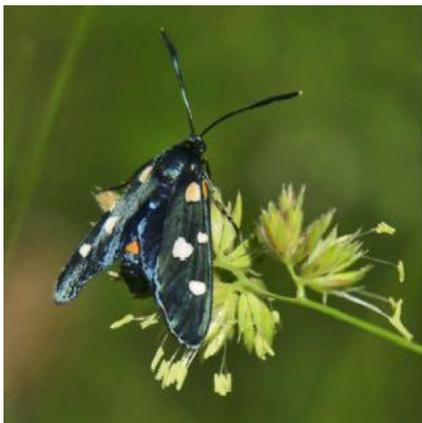


Das **Schwabenschwanz**-Weibchen legt die Eier auf **Doldenblütler** (Kümmel, Fenchel, Karotte ...), ihre Raupen knabbern aber normalerweise nicht in Massen an diesen Gemüsepflanzen. Diese bleiben auch in trockenen Sommern gut gegossen und saftig. Daher sind diese schönen Tiere zeitweise gar nicht so selten.

Die **Buchsbaumzünsler** (rechts) wurden erst ab 2006 in Mitteleuropa gesehen, Begleiter von billigen Importen dieser



Zierpflanzen aus Ostasien. Der an sich hübsche Falter fand hier in Gärten, Parks und Friedhöfen viele Bäume für seine Raupen. Diese können nun drastische **Fraß-Schäden** auslösen. Unsere Vorliebe für "seinen" Baum macht aus ihm also einen "Schädling" - eine Folge, wenn Spezialisten "ihre" Lieblings-Pflanzen in Mengen vorfinden, und es an - an sie angepasste - Freßfeinden fehlt.



Veränderliches Widderchen

Auch wenn es nicht so aussieht: das sind zwei verschiedene **Arten**. Links: Ein echtes, das Veränderliche Widderchen, ein echtes **Widderchen**, zu denen auch die hübschen "**Bluttröpfchen**" gehören.

Ihre auffälligen Farbmuster sollen Vögel warnen - sie sind für sie ungenießbar bis giftig! _

Rechts, ein Doppelgänger - bis hin zu dem gelben Ring (aber andere Flecken):

das heuer in großer Zahl bei uns aufgetretene



Weißfleck-Widderchen

(eigentlich ein **Bärenspinner**), Es hofft mit Recht, vom schlechten Ruf der echten Widderchen als Vogelfrühstück zu profitieren. Dieser Trick der Natur wird als **Mimikry** bezeichnet. Beide Arten sind eigentlich am Mittelmeer häufig, wo sie nebeneinander vorkommen (Bild links ist auch aus Istrien). Bei uns wurde heuer nur das Weißfleck (Pseudo-)Widderchen gesehen. Sein gehäuftes Auftreten könnte eine der Folgen der *Klima-Erwärmung* sein.

Beispiele für Bestimmungshilfen zum Thema Schmetterlinge:

Der Kosmos Schmetterlingsführer,
H. Bellmann, Franckh-Kosmos Verlag, 2016; € 30,90

Schmetterlinge,
J.H. Reichholf, BLV Verlag 2017, € 14,00

Expedition Natur: 50 heimische Schmetterlinge,
Lernkarten, Moses Verlag, (auch für Kinder)



Schüler-Arbeit, Unterführung Bahnhof Bernhardsthal,

Weblinks zum Bestimmen und über ähnliche Initiativen

<https://schmetterlingsapp.at/>

<https://www.bluehendesoesterreich.at/10-fakten-so-steht-es-um-unsere-schmetterlinge/>

<https://naturschutzbund.at/newsreader-36/items/sensationelle-schmetterlingsnachweise-durch-die-bevoelkerung.html>

<http://www.schmetterlinge.at/Home>

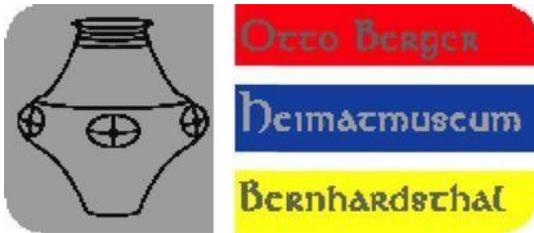
http://www.schmetterling-raupe.de/f_Schnell.htm

<https://das-neue-naturforum.de/lexicon/index.php?lexicon/20-lepidoptera-schmetterlinge/>

<https://www.deutschlands-natur.de/tierarten/tagfalter/>

<http://www.lepiforum.de/lepiwiki.pl>

Bernhardsthaler Schmetterlinge



Eine Initiative des

Dorferneuerungsverein Bernhardsthal, Otto Berger Heimatmuseum,

Museumsplatz 62, 2275 Bernhardsthal

<http://www.museumbernhardsthal.at/>

Korrespondenz bez. Schmetterlinge und andere Natur-Aspekte:

schmetterlinge@museumbernhardsthal.at

Öffnungszeiten:

April bis Oktober
an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat
von 14:00 bis 16:00 Uhr

oder nach Vereinbarung (siehe [Kontakt](#))

Eintritt:

Erwachsene € 2,-
Kinder bis 14 Jahre € 1,-
Gruppen ab 8 Personen € 1,- pro Person

Führungen:

Nach Anmeldung (siehe [Kontakt](#)) € 1,- pro Person

Hinweis:

Ein barrierefreier Zugang zu unserem Museum ist wegen technischer und finanzieller Hürden nicht möglich. Eine geeignete Hilfe ist jedoch über die untenstehenden [Kontaktadressen](#) organisierbar. Wir danken für Ihr Verständnis!